



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Pressemitteilung:

Jugenddelinquenz in Wiesbaden / Schlachthof

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus – 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60
Fax: 0611 - 31 69 26

www.BLW-Fraktion.de

E-Mail:
BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Fraktionsvorsitzender:
Dr. Michael von Poser

Geschäftsführer: K.H. Maierl
Wiesbaden, 27.06.2011

Die Bürgerliste Wiesbaden hatte schon am 9. September 2010, vor der Tötung eines Jugendlichen, einen Antrag gestellt, daß der Magistrat bessere Sicherheitsvorkehrungen für den Schlachthof erarbeitet. Anstatt damals den Magistrat zu beauftragen, verwies man den Antrag zur Diskussion in den zuständigen Ausschuß. Wir warten bis heute auf ein wirklich schlüssiges Sicherheitskonzept. Ein sogenannter „Kümmerer“ sollte gefunden werden. Der hat sich bis heute nicht gefunden, und das ist auch kein Wunder. Denn wer will als einzelner an einer so gefährlichen Stelle die Verantwortung übernehmen?

In der Stadtverordnetenversammlung in diesem Juni haben wir Vorschläge für ein Sicherheitskonzept gemacht. Wir haben auf die Forschungen des Schweizer Kriminologen Martin Killias verwiesen. Er konnte zeigen, daß ausländische Jugendliche in ihrem Heimatland sehr viel weniger Straftaten begehen als bei uns, weil dort die Kontrolle durch Familie, Schule und Öffentlichkeit sehr viel größer ist. Er macht für die gestiegene Gewaltbereitschaft von Jugendlichen die Schaffung von Gelegenheiten verantwortlich und regt eine strenge Einhaltung von Jugendschutzgesetzen, eine schnellere Bestrafung von Straftätern und eben mehr Kontrolle in der Familie, in der Schule und der gesellschaftlichen Umgebung an.

Wir haben ferner vorgeschlagen, die von der Berliner Richterin Heisig in ihrem Buch „Das Ende der Geduld“ geschilderte Vorgehensweise zum Vorbild zu nehmen, um der Anonymisierung der Welt gewaltbereiter Jugendlicher entgegenzuwirken. Frau Heisig fordert eine enge Kooperation zwischen Schule, Jugend- und Sozialarbeit, Polizei und Gerichten.

Frau Zeimetz hat im Stadtparlament ausgeführt, man brauche keine neuen Ideen. Sie hat eine Menge von Initiativen genannt, die sich mit jugendlichen Gewalttätern befaßten, das sei doch genug. Im übrigen gebe es keinen Anstieg von Jugendkriminalität, man verstehe die Aufregung überhaupt nicht.

Wir halten Frau Zeimetz, deren Hauptaufgabe in der Beschwichtigung und Beschönigung zu bestehen scheint, nicht für geeignet, in Sachen Jugendkriminalität eine Verbesserung der Lage zu erreichen. Die Behauptung, Wiesbaden sei eine sichere Stadt ist angesichts von ca. 65.000 Straftaten und 2.500 Gewaltdelikten und einer vermutlich hohen Dunkelziffer nicht haltbar. Das Jugendparlament hat verdienstvoller Weise darauf hingewiesen, daß die Zahl der Gewaltdelikte von Jugendlichen gestiegen ist und daß hinter diesen Aggressionen oft überhaupt kein Motiv zu erkennen ist, schon ein Blick könne eine Attacke auslösen. Jugendliche erleben die Stadt nicht als sicher, das geht auch aus den Berichten von Schülern hervor, die uns im Rathaus besuchen. Die Gewalttäter wirken nicht wie Menschen von geringem Selbstbewußtsein, sondern treten durchaus herrisch und machtbewußt auf. Die Wiesbadener Bevölkerung hat ein Recht auf mehr Sicherheit im öffentlichen Raum. Frau Zeimetz braucht vielleicht keine neuen Ideen, aber uns scheint, daß Wiesbaden eine andere Sicherheitspolitik als die von Frau Zeimetz betriebene braucht.

Michael von Poser

Christian Bachmann
(FREIE WÄHLER)